



OÖ. PESTIZID- STRATEGIE 2023



UNSER ZIEL

Unser gemeinsames Ziel ist, die Einträge von problematischen Pflanzenschutzmitteln und deren Metaboliten in unser Grundwasser und unsere Oberflächengewässer zu reduzieren.

Landwirtinnen und Landwirte können dies durch die Umsetzung der Grundsätze des integrierten Pflanzenschutzes und durch Erosionsschutz verwirklichen. Das Land OÖ bekennt sich zu diesen Grundsätzen einerseits, und zu einer starken Landwirtschaft andererseits.

Deshalb unterstützt die vom Land OÖ finanzierte Boden.Wasser.Schutz.Beratung die Bauernschaft durch intensive Beratung.



Durch rechtliche Vorgaben autorisiert, kontrolliert das Land OÖ die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln, überwacht die Qualität von Grund- und Oberflächengewässern und spricht – falls nötig – Verbote oder Anwendungseinschränkungen aus.

OÖ. PESTIZID- STRATEGIE 2023



Trinkwasser ist unser wichtigstes Lebensmittel. Österreich kann im Gegensatz zu vielen anderen Ländern seinen Trinkwasserbedarf zur Gänze aus geschützten Grundwasservorkommen decken.

Für die oberösterreichischen Haushalte ist es eine Selbstverständlichkeit den Wasserhahn aufzudrehen und frisches, sauberes Wasser zu genießen. Dazu wurde bereits im Jahr 2005 vom Oberösterreichischen Landtag die Landesstrategie „Zukunft Trinkwasser“ verabschiedet und auch im Landesumweltprogramm „Kurs:Umwelt 2030“ ist der Schutz von Grund- und Trinkwasser festgeschrieben.

Um unseren Wasserschatz auch für die nächsten Generationen in dieser Güte zu erhalten, hat der Schutz von Grund- und Oberflächengewässern höchste Priorität. Auch der Nationale Gewässerbewirtschaftungsplan 2021 sieht vor, dass es zu keiner weiteren Verschlechterung des Gewässerzustandes kommt, und dass der vorgegebene „gute Zustand“ in allen Wasserkörpern erreicht wird.

Einer der wichtigsten Beiträge dafür ist die Bewusstseinsbildung, wie Pflanzenschutz funktionieren muss, damit unsere wertvollen Gewässer weiterhin sauber und nachhaltig zur Verfügung stehen.

Die neue OÖ. Pestizidstrategie 2023 reagiert auf aktuelle Entwicklungen und neueste wissenschaftliche Erkenntnisse, um den nachhaltigen Schutz unseres Grund- und Trinkwassers erfolgreich fortführen und gewährleisten zu können.

Mag. Thomas Stelzer
Landeshauptmann

Stefan Kaineder
Landesrat

**Michaela Langer-
Weninger, PMM**
Landesrätin

**Mag. Franz
Waldenberger**
LK-Präsident

VORWORT

ACHT PUNKTE-PROGRAMM ZUM SCHUTZ VON GRUND- UND TRINKWASSER

VORBEUGEN

1 BERATUNGSINITIATIVE

Freiwillige Reduktion des Pflanzenschutzmitteleinsatzes

- Genereller Verzicht auf die Wirkstoffe Dimethachlor, Metazachlor, S-Metolachlor und Terbuthylazin
- Weiterentwicklung von Alternativstrategien zu problematischen Pflanzenschutzmitteln

Beratungen zum gewässerschonenden Pflanzenschutz

- Erosionsschutzmaßnahmen
- Vermeidung von Abdrift
- Vermeidung von punktuellen Einträgen
- Weiterbildungsangebot für die Sachkundigkeit Pflanzenschutz

Initiieren von Kooperation und Partnerschaft zwischen Wasserversorgern und Landwirtschaft

Umsetzung: Boden.Wasser.Schutz.Beratung, Landwirtschaftskammer OÖ, Kooperation durch den Landesproduktenhandel, Maschinenring, Land OÖ

2

WASSERMASSNAHMEN IM RAHMEN VON GAP & ÖPUL

Umsetzung der GLÖZ-Vorgaben und der Grundanforderung an die Betriebsführung

- Einhaltung der vorgeschriebenen Abstandsauflagen zu Oberflächengewässern

Breite Umsetzung der Wassermaßnahmen im ÖPUL-Programm „Vorbeugender Grundwasserschutz auf Ackerflächen“ (GRUNDWasser 2030) und „Erosionsschutz Acker“

- Verzicht auf die Wirkstoffe Dimethachlor, Metazachlor, S-Metolachlor und Terbuthylazin in den Kulturen Sorghum, Mais, Raps, Soja und Zuckerrübe
- Umfassendere Dokumentation der Pflanzenschutzmaßnahmen im Sinne des integrierten Pflanzenschutzes

Umsetzung: Landwirte, Boden.Wasser.Schutz.Beratung, Landwirtschaftskammer OÖ

3

NACHHALTIGE ANWENDUNG

Umsetzung „Nationaler Aktionsplan über die nachhaltige Anwendung von Pflanzenschutzmitteln“

- Verstärktes Augenmerk auf Aus- und Weiterbildung, Verwendung, Lagerung und Entsorgung von Produkten sowie Wartung von Anwendungsgeräten

Umsetzung: Landwirte, Land Oberösterreich

BEOBACHTEN

4

MONITORING

Messung von Pflanzenschutzmittelwirkstoffen und Metaboliten im Grund- und Trinkwasser und in den Oberflächengewässern

- Monitoringnetz gemäß Gewässerzustandsüberwachungsverordnung (GZÜV)
- Zusätzliches Monitoring in Grundwasservorrangflächen und in Problemgebieten
- Verstärkte Beobachtung bei Trinkwasserversorgungsanlagen in belasteten Gebieten

Umsetzung: Land Oberösterreich

5

LANDWIRTSCHAFTLICHE GEWÄSSERAUFSICHT

Schwerpunktaktionen bei der landwirtschaftlichen Gewässeraufsicht

- Blatt- und Bodenproben zur Kontrolle der Ausbringungsverbote in Wasserschutz- und Wasserschongebieten sowie in Problemgebieten
- Landwirtschaftliche Gewässeraufsicht der AMA im Auftrag des Landes Oberösterreich

Umsetzung: Land Oberösterreich

HANDELN

6

MASSNAHMEN NACH WASSERRECHTSGESETZ

Im Einzugsgebiet belasteter Wasserversorgungsanlagen

- Anwendungsverbot problematischer Pflanzenschutzmittel

Durchführen von wasserpolizeilichen Verfahren

Verstärkte Gewässeraufsicht im Problemgebieten

Einrichtung von Trinkwasserschongebieten, Regionalprogrammgebieten und Maßnahmengebieten

Prüfen einer wasserrechtlichen Bewilligungspflicht für den Einsatz problematischer Wirkstoffe

Umsetzung: Land Oberösterreich

7

MASSNAHMEN NACH BODENSCHUTZGESETZ

Verbote bzw. Anwendungseinschränkungen in belasteten Gebieten gem. § 18 OÖ. Bodenschutzgesetz

Umsetzung: Land Oberösterreich

8

MASSNAHMEN NACH PFLANZENSCHUTZMITTELRECHT

Hinwirken auf bundes-/EU-weite Einschränkung oder Aufhebung der Zulassung von problematischen Pflanzenschutzmitteln bei den Zulassungsstellen

Umsetzung: Land Oberösterreich

TRINK- WASSER

unser wichtigstes
Lebensmittel

Beinahe 1,5 Millionen Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher verbrauchen täglich über 280.000 Kubikmeter Trinkwasser. Dieses wird zu 100 Prozent aus Grundwasser gewonnen. Und dieses Grundwasser braucht unseren Schutz, denn immer wieder werden Probleme durch Pflanzenschutzmittel beziehungsweise deren Metaboliten festgestellt. Systematische Erhebungen identifizieren die problematischen Wirkstoffe und die betroffenen Regionen.

BÄCHE, FLÜSSE, SEEN

unsere
Lebensadern

Rund 18.000 Kilometer Bäche und Flüsse sowie gut 115 Quadratkilometer Seen prägen unsere Landschaft. Sie sind für Mensch und Tier gleichermaßen von großer Bedeutung. Ob Lebensraum oder Erholungsgebiet, Laichplatz oder Transportweg, Futterquelle oder Energieträger – es gilt zahlreiche Bedürfnisse zu vereinen.



Der Schutz der Gewässer vor einem Übermaß an menschlichen Einträgen ist wichtig, um die biologische Vielfalt und die Funktionalität der Ökosysteme zu bewahren. Erosionsschutzmaßnahmen stehen hier in vorderster Reihe.

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Amt der Oö. Landesregierung, Direktion Umwelt und Wasserwirtschaft, Abteilung Wasserwirtschaft, Kärntnerstraße 10-12 • 4021 Linz • Tel.: (+43 732) 7720 12478 • E-Mail: ww.post@ooe.gv.at • www.land-oberoesterreich.gv.at

Redaktion: Ing. Alexander Munteanu **Fotos:** Land OÖ, LK OÖ, ©Kasia Biel - stock.adobe.com **Grafik/Layout:** Julia Tauber

Druck: Druckerei Haider Manuel e.U. • 01/2023 • Informationen zum Datenschutz: www.land-oberoesterreich.gv.at/datenschutz



in Zusammenarbeit mit **Boden.Wasser.Schutz.Beratung** • E-Mail: bwsb@lk-ooe.at • Tel. (+43 50) 6902 1426 • www.bwsb.at
Landwirtschaftskammer OÖ • Abteilung Pflanzenbau • E-Mail: pflanzenbau@lk-ooe.at • Tel. (+43 50) 6902 1414